

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2010

Datum: 23. Februar 2010
Zeit: 19:00 Uhr
Ort: Haus des Sports

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Der Jugendwart Sebastian Stegemann eröffnet den Jugendtag.

Anwesend sind der Verbandstrainer Oliver Alke, das für die Jugendmannschaften zuständige Mitglied des Spielausschusses Tobias Friemel und der Veranstaltungskoordinator Stefan Peters.

Die Abwesenheit von Jasmin Kersten und Kamiar Yaraghian wird entschuldigt.

TOP 2: Feststellung der Anwesenheit

Es sind 18 Vereine und vier Vorstandsstimmen, insgesamt 146 Stimmen vertreten.

Damit ist der Jugendtag beschlussfähig.

TOP 3: Wahl des Tagespräsidiums

Sebastian Stegemann schlägt als Tagespräsidenten Torben Günter vor. Dieser wird einstimmig gewählt.

Nunmehr sind 19 Vereine und vier Vorstandsstimmen mit insgesamt 155 Stimmen vertreten.

TOP 4: Jugendetat

Peter Dietterle teilt zum Kassenabschluss für 2009 mit, dass die Zahlen zwar noch vorläufig, aber ziemlich genau sind. Für das Jahr 2010 sind ähnliche Zahlen zu erwarten.

Nunmehr sind 20 Vereine und vier Vorstandsstimmen mit insgesamt 164 Stimmen anwesend.

Der Haushaltsplan wird einstimmig verabschiedet.

TOP 5: Aussprache zu den Berichten des Jugendausschusses

Aussprachen zu den Berichten wurden nicht gewünscht.

Der Veranstaltungskoordinator Stefan Peters teilt mit, er werde sein Studium voraussichtlich im September 2010 beenden. Sollte er danach in Hamburg bleiben, wird er gern weiter für den HaTTV arbeiten.

TOP 6: Entlastung des Jugendausschusses

Der Jugendausschuss wird auf Antrag von Horst Lormes einstimmig entlastet.

TOP 7: Wahlen

Sebastian Stegemann schlägt folgende Kandidaten als Beisitzer des Jugendausschusses vor.

1. Beisitzerin: Jasmin Kersten
2. Beisitzer: Stefan Schmidt
3. Beisitzer: Tobias Friemel

Stefan Schmidt und Tobias Friemel stellen sich kurz vor.

Alle Beisitzer werden einstimmig gewählt. Jasmin Kersten hatte die Annahme für den Fall ihrer Wahl bereits zuvor erklärt. Stefan Schmidt und Tobias Friemel nehmen die Wahl an.

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2010

Der Jugendausschuss ist weiterhin auf der Suche nach engagierten Freiwilligen für den JA; gern auch aus dem Breitensportbereich.

TOP 8: Zusammenarbeit Vereine und Kader

Es wird festgestellt, dass nunmehr 21 Vereine und vier Vorstandsstimmen mit insgesamt 171 Stimmen anwesend sind.

Christopher Dohrn erläutert das Konzept des sogenannten Aufbaukaders. Über den Weg des engen Zusammenwirkens vieler Vereine mit der Kader- / Leistungsstruktur des Verbandes soll die Zusammenarbeit der Vereine mit dem Kader verbessert und das Potential möglichst vieler Vereinsspieler ausgeschöpft werden.

Zielgruppe sind in erster Linie die Jahrgänge 1999/2000. Es besteht nach Absprache die Möglichkeit, einen Monat kostenfrei mitzutrainieren.

Es werden Fragebögen, die Grundlage einer späteren Diskussion sein sollen, ausgeteilt und nach ein paar Minuten wieder eingesammelt.

TOP 9: Hamburger Meisterschaften – Zeitplan und Modus

Sebastian Stegemann erläutert die Vorstellungen des Jugendausschusses zu dem Zeitplan und dem Modus der Hamburger Meisterschaften.

Das Problem ist die Schüler-C-Konkurrenz welche je nach Anmeldezahl mit einer immer unterschiedlichen Teilnehmerzahl gespielt wird.

Der Jugendausschuss möchte weiterhin alle Konkurrenzen an einem Tag, aber mit gestaffelten Anfangszeiten spielen und stellt einen Lösungsvorschlag vor.

Dieser wird ausführlich diskutiert. Als wichtige Punkte werden genannt:

- Die C-Schüler sollen schon mit den A-Schülern zusammen in der Halle sein und „die Großen sehen“.
- Es sollen alle dabei sein, die Meisterschaft sei schließlich „etwas Besonderes“; andererseits sei es aus diesem Grunde auch sinnvoll, eine Qualifikation zu spielen, damit die Teilnahme auch „etwas besonderes“ ist.
- Die Veranstaltung soll nicht zu lange dauern, eine Mindestanzahl an Spielen soll jedoch gewährleistet sein.

Es wird ein Meinungsbild eingeholt. Mehrheitlich wird eine Qualifikationsveranstaltung gewünscht. Die Meisterschaft soll mit 32 Teilnehmern (bei den Schülern) gespielt werden. Bei den Schülerinnen spielen weiterhin alle gemeldeten mit. Sie soll parallel zur Veranstaltung der A-Schüler gespielt werden.

TOP 10: Verschiedenes

1. Änderungen/Anpassungen Roter Ordner

Sebastian Stegemann erläutert einige Änderungen/Anpassungen im Roten Ordner.

Jugend-Info 8 S.2 (Freigabe von Mädchen/Schülerinnen für Jungen/Schüler-Mannschaften) wird diskutiert.

Die Änderung hat als wesentliche Auswirkung, dass die Leistungsklasse-Spielerinnen nicht (mehr) in Jungenmannschaften spielen dürfen, da die Leistungsklasse in der Regel die Sollstärke hat.

Sabine Weichel fragt, ob und warum dies gewollt ist. Im Anschluss entwickelt sich eine Diskussion um das Für und Wider der Möglichkeit für Mädchen, in Jungenmannschaften Ersatz zu spielen.

Sebastian Stegemann stellt fest, dass die Ersatzspielmöglichkeit grundsätzlich nur für Einsteigerinnen gedacht ist. Auf ein Meinungsbild auf dem Jugendtag wird verzichtet. Dieses

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2010

Thema ist in den letzten Jahren auch schon häufig auf dem Jugendtag diskutiert worden. Der Jugendausschuss wird aber zeitnah ein möglichst umfassendes Meinungsbild erstellen. Seine Entscheidung für die nächste Saison wird der Jugendausschuss im Mai vor dem Mannschaftsmeldeschluss bekanntgeben.

2. DTTB-Strukturreform

Sebastian Stegemann informiert den Jugendtag darüber, dass über die von einigen Landesverbänden gewünschte Strukturreform des DTTB, namentlich die Abschaffung der Regionalverbände (z.B. NTTV), am 10. April abgestimmt wird.

Sollte dieser vom HaTTV abgelehnte Antrag durchgehen, wird Hamburg künftig eine „Region“ mit Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin bilden.

3. Rückgang der Anzahl der Jugendmannschaften

Es wird festgestellt, dass trotz nicht rückgängiger Spielerinnen und Spieler die Anzahl der Jugendmannschaften rückläufig ist. Als hauptsächlicher Grund hierfür wird in erster Linie die verlängerte tägliche Schulzeit gesehen. Hierdurch können die Jugendlichen nicht mehr so zuverlässig ihre Teilnahme an den Punktspielen sicherstellen; dadurch werden mehr Spieler pro Mannschaft benötigt.

Es entwickelt sich eine Diskussion. Das Für und Wider von Staffeln mit bestimmten Spieltagen wird erörtert. Dies würde bei den berücksichtigten Mannschaften zwar zu einer höheren Zuverlässigkeit führen, doch dürfte es schwierig sein, hier alle Mannschaften wunschgemäß zu berücksichtigen. Auch würde die Homogenität der Leistungstärke der Mannschaften in einer Staffel darunter leiden.

Diskutiert wird auch, die Anfangszeit der Spiele nach hinten zu legen. Dies würde zu einer Entspannung im Verhältnis zur Schule führen, kann aber zu Problemen in den Vereinen (Hallenzeiten, Erwachsenenspielbetrieb) führen.

Als weiterer Vorschlag wird eine Änderung des Spielsystems bei Punktspielen genannt. Dies könnte zu einer Verkürzung der Punktspieldauer und damit zu der Möglichkeit führen, die Spiele später anzusetzen.

Beim Jugendtag 2011 soll intensiv über mögliche Reformen des Jugendpunktspielbetriebs diskutiert werden.

4. Evaluation Schnuppermobil

Im Wege des Ziels der Mitgliedergewinnung wird über das DTTB-Schnuppermobil gesprochen.

Torben Günter regt an, Werbeaktionen auch ohne das Schnuppermobil durchzuführen. Peter Rost schlägt die Einrichtung eines Pools für das dafür notwendige Equipment vor.

Hier könnte sich das Problem der Anschaffung und auch der Materiallagerung ergeben.

Sebastian Stegemann erläutert, dass der Jugendausschuss stets ansprechbar und bereit ist, interessierten Vereinen – auch mit Unterstützung eines FSJ-lers – bei der Durchführung solcher Aktionen – ob mit oder ohne DTTB-Schnuppermobil – zu helfen. Auch werden die Vereine, und zwar vorrangig die Vereine, die in der Jugendcupwertung „unten“ sind, vom Jugendausschuss gezielt angesprochen.

Auch bei der Durchführung von Mini-Meisterschaften werde der HaTTV und namentlich der Jugendausschuss mit Rat und Tat und auch ggf. mit „Manpower“ zur Seite stehen.

5. Diskussion Zusammenarbeit Vereine/Kader

Es folgt ein Gespräch über die Zusammenarbeit Vereine/Kader, vgl. TOP 8.

Christopher Dohrn nennt einige in den zuvor ausgeteilten Fragebögen genannte Ergebnisse. Allgemeine Ergebnisse sind, dass die meisten Vereine Kooperationsgruppen mit Schülern die 3./4. Klasse durchführen. Ein Stammtisch wird allgemein begrüßt.

Als Wünsche bezüglich der Zusammenarbeit werden u.a. genannt:

- Mehr Unterstützung der Vereine

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2010

- Keine Entfremdung der Spieler vom Heimverein
- Autorität, Kompetenz und Spaß der bzw. durch die Kadertrainer
- Regelmäßiger Austausch zwischen Kader und Heimvereinen
- Sichtung in den Vereinen durch Kadertrainer
- Lehrgänge (auch mit Übernachtung)

Es werden auch einige in den Fragebögen geäußerte Bedenken genannt:

- Spaßverlust durch zu „ernstes“ Training
- Hohe Kosten
- Konkurrenz zwischen Kader und Vereinstraining (begrenzt verfügbare Zeit, „Überangebot“ von Kadertraining)
- Elitebildung statt Vereinsharmonie

Es entwickelt sich eine Diskussion über die genannten Punkte.

Das Vereinstraining soll bei den Spielern an erster Stelle stehen. Dies wird auch von Oliver Alke ausdrücklich bestätigt. Er sieht im Kadertraining eine Unterstützung des Vereinstrainings.

Die Kosten für Kaderspieler (und ggf. für Vereine, die sich daran beteiligen) werden ebenfalls diskutiert. Die Kosten für den Aufbaukader belaufen sich derzeit auf EUR 40 pro Monat bzw. die Hälfte, wenn statt zweimal nur einmal die Woche trainiert wird. Kostenfreies Schnuppern ist möglich.

Christopher Dohrn appelliert an die Vereine, diese mögen die Hemmschwelle dem Kader gegenüber überwinden.

Sabine Weichel hält es für sinnvoller, die Fragebögen, falls eine solche Aktion im Rahmen eines Jugendtages noch einmal durchgeführt werden sollte, vorher der Einladung beizufügen. Dies spare sowohl Zeit und führe auch zu qualitativ „besseren“ Antworten. In einem solchen Falle kann die zeitaufwendige Diskussion auch am Ende des Jugendtages mehr als „freiwillige“ Veranstaltung durchgeführt werden.

6. Sonstiges

Peter Dietterle stellt fest, dass derzeit unverhältnismäßig viele LK-Punktspiele kampflos gewertet werden oder von einer Mannschaft unvollständig bestritten werden. Er appelliert an die Vereine, wieder eine würdige Atmosphäre bei den Spielen zu gewährleisten.

Peter Rost fordert die grundsätzliche Freigabe von Jungen und Mädchen schon vom Alter her für Erwachsenenmannschaften. Man könne Jugendliche nicht in den Jugendbereich zwingen, wenn dort das Angebot zu schlecht ist. Sebastian Stegemann hält die derzeitige Hamburger Regelung für ausreichend. In Grenzfällen habe der Jugendausschuss einen Ermessensspielraum.

Um 22:00 Uhr schließt Sebastian Stegemann den Jugendtag.

Für das Protokoll:

Torben Günter (Tagespräsident)

Hannes Schulz

07. März 2010